

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Katharina Senge (CDU)

vom 10. November 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 11. November 2025)

zum Thema:

**Straßenstrich, Drogenkonsum und Kriminalitätsbelastung im Umfeld der
Kurfürstenstraße II**

und **Antwort** vom 24. November 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 27. Nov. 2025)

Frau Abgeordnete Katharina Senge (CDU)

über

Die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/24334

vom 10. November 2025

über Straßenstrich, Drogenkonsum und Kriminalitätsbelastung im Umfeld der
Kurfürstenstraße II

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft zum Teil Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher den Bezirk Tempelhof-Schöneberg um Stellungnahme gebeten, die bei der nachfolgenden Beantwortung berücksichtigt ist.

1. Welche Erkenntnisse haben der Senat und der Bezirk Tempelhof-Schöneberg über die massiven Probleme im Umfeld der Kurfürstenstraße in Schöneberg, die durch Drogenmissbrauch und -handel, den Straßenstrich sowie dessen Begleiterscheinungen entstehen?

Zu 1.:

Der Bereich der Kurfürstenstraße ist seit Jahrzehnten durch das Straßenprostitutionsmilieu geprägt. Prostitution selbst stellt keinen strafbewehrten Straftatbestand dar. Die mit der Prostitution einhergehenden Begleiterscheinungen und damit verbundenen Konflikte

zwischen Nachbarschaft und Umfeld, etwa durch die Beschwerden über Müll, Lärm, Konsum von Rauschmitteln und öffentlichem Vollzug von sexuellen Dienstleistungen, sind dem Senat und dem Bezirk bekannt. Hinweise auf Handelstätigkeiten oder organisierte Strukturen im Bereich der Betäubungsmitteldelikte liegen dem Senat nicht vor. Grundsätzlich ist festzustellen, dass der Drogenkonsum im „Kurfürstenkiez“ durch die zunehmende Gentrifizierung im öffentlichen Raum sichtbarer geworden ist und durch fehlende Rückzugsräume für Suchterkrankte von der Bevölkerung stärker wahrgenommen wird.

2. Wie entwickelt sich die Kriminalität in diesem Kiez seit 2024? Wie viele Straftaten welcher Deliktsart wurden 2024 und 2025 jeweils erfasst? Bitte beantworten Sie die Frage so, dass in jedem Falle auch ein Vergleich und eine Fortschreibung der Angaben zu der entsprechenden Frage in Drucksache 19 / 18 934 möglich ist.

Zu 2.:

Die angegebenen Daten wurden der fortgeschriebenen polizeilichen Eingangsstatistik (sog. Verlaufsstatistik) Datawarehouse Führungsinformation (DWH FI) entnommen. Da DWH FI stets den tagesaktuellen Stand der im Polizeilichen Landessystem zur Information, Kommunikation und Sachbearbeitung (POLIKS) erfassten Daten widerspiegelt, unterliegt der Datenbestand einer fortlaufenden Änderung. Dadurch können unterschiedliche Abfragezeitpunkte zu voneinander abweichenden Ergebnissen führen.

Die erfragten Daten können der folgenden Tabelle entnommen werden:

Straftaten im Bereich der Kurfürstenstraße in den Jahren 2024 und 2025		
Delikt	2024	2025 (bis 17.11.)
Automateneinbruch	2	3
Baustelleneinbruch	6	3
Beförderungs-, Leistungerschleichung	98	81
Beleidigung pp. auf sexueller Grundlage	7	4
Beleidigung, Verleumdung, üble Nachrede	139	121

Betrug	205	155
Brandstiftung	7	10
Computerkriminalität	3	3
Diebstahl an/aus Kfz	386	295
Erpressung	6	6
Fahrraddiebstahl	300	186
Geld-, Wertzeichenfälschung	23	27
Geschäfts- und Betriebseinbruch	68	70
Hausfriedensbruch	75	88
Hehlerei	9	8
Keller- und Bodeneinbruch	439	498
Konkursstraftaten	3	3
Körperverletzung	416	378
Körperverletzung (gefährliche und schwere) auf Straßen, Wegen, Plätzen	64	67
Kraftraddiebstahl	23	9
Kraftwagendiebstahl	27	19
Ladendiebstahl	562	703
Laubeneinbruch	1	0
Menschenhandel	4	3
Misshandlung Kinder/Schutzbefohlener	4	3
Mord und Totschlag	0	1
Nötigung, Freiheitsberaubung, Bedrohung	195	152
Raub	60	60
Sachbeschädigung	240	230
Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen, Plätzen	121	76
Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen, Plätzen Feuer	0	6
Sachbeschädigung Feuer	9	16

sexueller Missbrauch von Kindern	3	1
sonstige Straftaten nach dem Strafgesetzbuch	39	25
sonstiger besonders schwerer Diebstahl	140	375
sonstiger einfacher Diebstahl	505	419
strafrechtliche Nebengesetze	42	14
strafrechtliche Nebengesetze/Wirtschaft	10	15
Straftaten gegen das Aufenthaltsgesetz/Asylgesetz/Freizügigkeitsgesetz	37	31
Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	30	25
Straftaten i. Z. m. Betäubungsmittelgesetz/Neue-psychoaktive-Stoffe-Gesetz/Cannabisgesetz	102	124
Taschendiebstahl	152	123
Umweltdelikte	2	5
unbefugter Gebrauch Fahrzeug	3	1
Unterschlagung	59	60
Urkundenfälschung	30	18
Vergewaltigung, sexuelle Nötigung, sexueller Übergriff	18	17
Verletzung Unterhalts-/Fürsorgepflicht	1	0
Veruntreuung	6	5
Vortäuschung einer Straftat	3	4
weitere Sexualdelikte	37	34
Wettbewerbs-, Korruptions-, Amtsdelikte	9	6
Widerstand/tätlicher Angriff	28	36
Wohnungseinbruch	43	41
gesamt	4.801	4.663

Quelle: DWH FI, Stand: 18. November 2025

3. Wie viele Beschwerden von Bürgern und mit welchem Inhalt liegen bei den öffentlichen Stellen aus den Jahren 2024 und 2025 vor? Bitte beantworten Sie die Frage so, dass in jedem Falle auch ein

Zu 3.:

Der Polizei Berlin liegen drei Bürgerbeschwerden aus dem Jahr 2024 vor, die sich auf das Umfeld der Kurfürstenstraße beziehen.

Hierbei handelt es sich in allen Fällen um Beschwerden von Anwohnenden im Nahbereich der Hitze- und Kältehilfe in der Kurmärkischen Straße. Diese beziehen sich insbesondere auf den dort auftretenden Lärm, die Verunreinigungen sowie das mangelnde Sicherheitsgefühl aufgrund der dort aufhältigen suchtkranken Personen.

Die Beschwerden, die dem Bezirk Tempelhof-Schöneberg vorliegen, können der folgenden Tabelle entnommen werden:

Beschwerdekategorie	2024	2025
Abfall (illegale Beseitigung)	22	13
Baumschutz	0	1
Gesundheitsschutz/Hygiene	1	5
Gewerberecht/Gaststättenrecht	1	2
Grünanlagen	2	1
Hunde	1	0
Ladenöffnung	1	1
Lärm	6	7
Naturschutz	0	1
Sondernutzung	1	2
Sonstiges	16	1
Straßenaufsicht	0	1
Veranstaltungen	0	1
Straßenverkehrsrechtliche Anordnungen	1	0
Verkehr	4	11
Verkehr - Kfz ohne Kennzeichen, ohne gültiges Kennzeichen	2	1
Verkehr - Park- und Haltverstöße	9	38
Gesamt	67	86

4. Welche Ressourcen hat das Ordnungsamt Tempelhof-Schöneberg jeweils für welche Aufgabenbereiche? Wie viele Mitarbeiter sind im Außendienst eingesetzt?

Zu 4.:

Die Themen Straßenstrich, Drogenkonsum und Kriminalitätsbelastungen gehören nicht zum Zuständigkeitsbereich des Ordnungsamts. Dennoch wird die betroffene Gegend regelmäßig aufgesucht, um gegen illegale Müllablagerungen und Obdachlosigkeit vorzugehen, gegebenenfalls unter Erteilung von Platzverweisen.

Derzeit sind 46 Außendienstkräfte im allgemeinen Ordnungsdienst und der Verkehrsüberwachung eingesetzt (exklusive der Parkraumbewirtschaftungskräfte). Die Ressourcen werden nach Maßgabe der Dringlichkeit eingesetzt.

5. Wo lagen 2024 und 2025 die Einsatzschwerpunkte des Ordnungsamtes Tempelhof-Schöneberg sowohl bezüglich der Aufgaben als auch regional?

Zu 5.:

Schwerpunkte von illegaler Müllablagerung liegen unter anderem in der Frobenstraße, Kurmärkischen Straße, rund um den Nollendorfplatz, in der Bülowstraße sowie den angrenzenden Straßen. Mindestens zweimal wöchentlich finden Kontrollen durch das Ordnungsamt im betroffenen Gebiet statt.

Für illegale Müllablagerungen im Bereich der Kurfürstenstraße liegt die örtliche Zuständigkeit nicht beim Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg.

Die Aufgaben des Außendienstes weisen ein sehr breites Spektrum auf und betreffen mehr als 400 Kilometer öffentliches Straßenland. Hierzu zählen unter anderem: Überwachung des ruhenden Verkehrs, Feststellen von Ordnungswidrigkeiten im Straßenverkehr, Umsetzung von verkehrswidrig abgestellten Fahrzeugen, illegale Abfallablagerungen und Vermüllung, Sauberkeit auf öffentlichen Straßen und in Grünanlagen, Kontrollen der Sondernutzungen auf öffentlichem Straßenland (beispielsweise herausgestellte Tische und Stühle vor Lokalen), Überwachung der Einhaltung der Vorschriften des Hundegesetzes (z. B. Leinenpflicht und Plakettenzwang), Hundeverbot auf Spielplätzen, Überwachung der Beseitigung von Hundekot auf Straßen und in Grünanlagen oder Haus- und Nachbarschaftslärm.

Weitere Schwerpunkte sind insbesondere die Schulwegsicherung und Falschparkende. Fahrrad- und Parkkontrollen werden immer wieder gezielt durchgeführt, sowie fortdauernd die Schrottrudentfernung.

Für die Durchsetzung der Parkraumbewirtschaftung ist ein eigener Dienstkräftepool vorgesehen.

6. Welche Entwicklung und Veränderungen beobachtet der Bezirk im Kurfürstenkiez aus Sicht des Ordnungsamtes in den letzten zwei Jahren?

Zu 6.:

In den letzten Jahren kann eine Verschärfung der Situation wahrgenommen werden.

7. Was hat der Senat in den letzten zwei Jahren unternommen, um gemäß den Richtlinien der Regierungspolitik und zum Zwecke des besseren Schutzes von Sexarbeiterinnen Bordelle und den Straßenstrich engmaschiger und gezielter auf Zuhälterei zu kontrollieren?

Zu 7.:

Es wird auf die Antworten zu den Fragen 5 und 6 der Schriftlichen Anfrage 19-18934 verwiesen, die weiterhin Bestand haben.

8. Was hat der Senat in den letzten zwei Jahren unternommen, um gemäß den Richtlinien der Regierungspolitik Hygiene, Sicherheit und damit die Gesundheit von Prostituierten zu verbessern?

Zu 8.:

Die Region rund um den U-Bahnhof Kurfürstenstraße ist seit den 1970er Jahre in besonderem Maße u. a. von drogeninduzierter Prostitution und vom Straßenstrich mit begleitenden Thematiken und Problematiken betroffen. Vor diesem Hintergrund werden durch den Senat seit Längerem verschiedene gesundheitliche und soziale Angebote finanziert, die sich der Zielgruppe annehmen. Berlinweit werden folgende Beratungs- und Unterstützungsangebote für Sexarbeiterinnen und Sexarbeiter gefördert:

- Hydra e. V. - Beratungsstelle und Treffpunkt für Menschen in der Sexarbeit
- Projekt Akute Traumahilfe / Psychologische Beratung von Hydra e. V.
- Frauentreff Olga – Drogennotdienst Berlin gGmbH

- Projekt Ausstiegswohnung für Sexarbeiter:innen – Neustart e. V.
- Projekt SMART Berlin des Trägers HILFE-FÜR-JUNGS e. V. (Zielgruppe Männer, die Sex mit Männern haben)

Im Rahmen des Integrierten Gesundheits- und Pflegeprogramms (IGPP) fördert der Senat das Angebot von Hydra e. V., welches Information und Beratung zu sexueller und psychischer Gesundheit und Prävention für Menschen in der Sexarbeit umfasst. Regelmäßige aufsuchende Arbeit an Orten und Stätten der Sexarbeit ergänzt die Arbeit der Beratungsstelle. Des Weiteren werden über das IGPP das Angebot von Hilfe für Jungs e. V., welches u. a. Streetwork, Förderung der Selbsthilfe und ärztliche Sprechstunden für männliche- und TIN*-Sexarbeiter beinhaltet, sowie die Projekte „Kontakt, Unterstützung und Vermittlung von drogenabhängigen Prostituierten“ und „Niedrigschwellige gesundheitliche und medizinische Beratung und Versorgung im Frauentreff Olga“ der Drogennotdienst gGmbH gefördert. Zum Angebotsspektrum der beiden Angebote der Drogennotdienst gGmbH gehören lebenspraktische Hilfen, medizinische Versorgung, Rechtsberatung, Gruppenangebote und aufsuchende Sozialarbeit. Diese Angebote schaffen für Menschen in Sexarbeit einen Schutzraum zum Alltag mit dem Ziel, sie gesundheitlich und sozial zu stabilisieren und zu einer Auseinandersetzung mit ihrer aktuellen Situation zu motivieren sowie langfristig den Ausstieg aus der Drogenabhängigkeit zu erreichen.

Die im Rahmen des Runden Tisch Sexarbeit (2018 bis 2019) erarbeiteten Maßnahmen zur Verbesserung der Infrastruktur im Kurfürstenviertel, werden durch das eingerichtete Koordinierungsgremium regelmäßig geprüft und bei Bedarf angepasst. Auch die Bezirke Tempelhof-Schöneberg und Mitte pflegen bereits seit vielen Jahren einen steten Austausch mit der Nachbarschaft, Beratungsstellen und Gewerbetreibenden vor Ort und wirken auf ein besseres Mit- und Nebeneinander hin.

Darüber hinaus arbeitet die Polizei Berlin neben den in der Beantwortung zu den Fragen 5 und 6 in der Drucksache 19-18934 beschriebenen Maßnahmen im Rahmen einer langjährig bestehenden und seit Kurzem aktualisierten Kooperationsvereinbarung eng mit spezialisierten Fachberatungsstellen zusammen, um eine Beratung, Betreuung und Unterbringung von Betroffenen von Menschenhandel zur sexuellen Ausbeutung und Zwangsprostitution bestmöglich zu gewährleisten.

Zudem finden für den Bereich der offenen Sexarbeit turnusmäßige sowie anlassbezogene Netzwerktreffen mit wechselnden Beteiligungen zwischen den betroffenen Abschnitten, ihren Präventionsmitarbeitenden, den Fachdienststellen des Landeskriminalamtes und den spezialisierten Fachberatungsstellen statt, um erkannte Probleme und mögliche Lösungsansätze zu erörtern. In Abstimmung mit weiteren behördlichen und zivilgesellschaftlichen Akteurinnen und Akteuren (u. a. Bezirksamt, Präventionsrat) erfolgt eine kontinuierliche, lagebildgestützte Bewertung der Sicherheitslage.

Nur durch kontinuierliche Zusammenarbeit und intensiven Austausch vor Ort mit allen Beteiligten sowie durch regelmäßige Überprüfung und Anpassung der Maßnahmen können die Herausforderungen reduziert und ein besseres Zusammenleben gefördert werden.

9. Wie ist der Stand der Umsetzung des Vorhabens aus den Richtlinien der Regierungspolitik, im Bereich des Straßenstrichs im Umfeld der Kurfürstenstraße die sogenannten Verrichtungsboxen durch feste, sichere Sanitäranlagen zu ersetzen? Welche Maßnahmen wurden ergriffen?

Zu 9.:

Eine Realisierung des Vorhabens konnte noch nicht erreicht werden. Der Senat steht weiterhin im engen Austausch mit dem Bezirk Tempelhof-Schöneberg. Es wird auf die Antwort zu Frage 7 der Drucksache 19/18934 verwiesen.

10. Wie oft haben der Berliner Sicherheitsgipfel und das Lenkungsgremium getagt? War der Bezirk Tempelhof-Schöneberg im Berliner Sicherheitsgipfel und dem Lenkungsgremium vertreten? Durch wen? Wie oft?

Zu 10.:

Das Lenkungsgremium tagt in der Regel monatlich (außer in den Schulferien) und hat bisher insgesamt 16-mal getagt. Der Bezirk Tempelhof-Schöneberg war überwiegend in den Sitzungen durch den Bezirksbürgermeister, dessen Referentin oder die Suchthilfekoordinatorin des Bezirks vertreten.

11. Welche Themen hat der Bezirk Tempelhof-Schöneberg auf die Tagesordnung des Sicherheitsgipfels gebracht?

Zu 11.:

Der Bezirk Tempelhof-Schöneberg hat folgende Themen auf die Tagesordnung gebracht:

- Nachtlichter Rudolph-Wilde Park zur Verbesserung der Gesamtsituation im Park und Umgebung (Lärmbelästigung durch Feiernde, Vermüllung und sexuelle Übergriffe)
- Sichtschutzzaun für die Kita „Haus der Kinder“ in der Kurmärkischen Straße
- Aufstockung des Parkmanagements (Parkläufer/innen).

12. Welche Maßnahmen und Projekte hat der Bezirk Tempelhof-Schöneberg für eine Finanzierung über den Sicherheitsgipfel vorgeschlagen?

13. Welche Maßnahmen und Projekte, die der Bezirk Tempelhof-Schöneberg vorgeschlagen hat, wurden aus den Mitteln des Sicherheitsgipfels finanziert?

Zu 12. und 13.:

Es wurden die in der Antwort zu Frage 11 genannten Maßnahmen vorgeschlagen und finanziert.

Berlin, den 24. November 2025

In Vertretung

Christian Hochgrebe

Senatsverwaltung für Inneres und Sport